



# WAS MACHT DAS GYMNASIUM MÜNCHEN MOOSACH GEGEN MOBBERING?

ZUSAMMENGESTELLT VON STDIN N. BOTSCHAFTER

(STAATL. SCHULPSYCHOLOGIN UND SEMINARLEHRERIN FÜR SCHULPSYCHOLOGIE)

# 1. Präventive Maßnahmen

- Schulkultur und Schulklima:  
Hinschauen statt Wegschauen
- Klassenregeln
- Tutorensystem
- Streitschlichter  
(auch im Sinne einer Multiplikatorenwirkung)
- Sozialtraining „Zammgraut“ in allen 5. Klassen
- Anti-Rassismus Training (GMM als Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage)
- Toleranz und Kommunikationstraining (TuK) in den 9. Klassen durchgeführt von den Schülern des Q12 Psychologiekurses

## 2. Interventionsmaßnahmen

- Alternative Vorgehensweisen bei Disziplinverstößen: soziale Wiedergutmachung, frühzeitige Gespräche zur Reflexion des eigenen Verhaltens, Auszeit („gelber Zettel“), Verhaltensprotokolle, Netzgespräche
- Frühzeitiges Eingreifen
- Vertrauliche Gespräche im Rahmen der Schulpsychologischen Beratung
- Enge Zusammenarbeit von Schulpsychologie, Schulleitung und Klassenlehrern
- Vernetzung im Stadtteil (Sozialbürgerhaus, Jugendbeamte, Jugendmigrationsdienst, Ambulante Erziehungshilfe, Freizeitstätten)
- No Blame Approach
- Shared Concern Methode

# 3. Was können Eltern tun?

## Prävention:

- Perspektivübernahme fördern: “Wie würdest du dich fühlen, wenn...”
- über Gefühle sprechen
- Problemlösestrategien vermitteln
- Kindern konsequent Grenzen setzen

## Intervention:

### Informationen einholen

- Kind ernst nehmen
- Informationen über das Mobbing einholen

### Unterstützung des Kindes

- rückhaltlos hinter dem eigenen Kind stehen und zuhören
- Kind ermutigen, informieren, begleiten, für gewaltfreies Verhalten loben, sein Selbstwertgefühl stärken
- nach privaten Alternativen und stressfreien Beziehungen suchen
- Hoffnung und Zuversicht vermitteln
- Umgang mit Tieren ermöglichen

## Kontakt mit der Schule aufnehmen

- die Lehrer (v.a. Klassenlehrer) aufmerksam machen
- an den Schulpsychologen wenden
- nur in sehr schwierigen Situationen ist ein Klassen- oder Schulwechsel sinnvoll, denn möglicherweise machen die Kinder in der neuen Schule die gleiche Erfahrung



gemeinsame Allianz von Eltern, Lehrern und Schülern mit der eindeutigen Message:  
„Wir wollen keine Gewalt an unserer Schule!“